

Die friedfertigen Wildbienen



Die grosse Holzbiene und ihre kleine Verwandte



Keulhornbienen am Nistplatz (Stängel mit Mark)



Wollbienenweibchen am Edelgamander

Wildbienen stellen hohe Anforderungen an ihren Lebensraum. Besonders Weibchen sind für den Bau ihrer Brutzellen und die Versorgung ihrer Nachkommen (Pollen/Nektar) auf passendes Futter und Nistplätze in der näheren Umgebung angewiesen.

Wildbienen bestäuben im Durchschnitt doppelt so viele Blüten wie Honigbienen. Mauerbienen sind sogar bis zu 300-mal effizienter! Es gibt in der Schweiz schlanke und runde, gestreifte, pelzig-behaarte oder gänzlich unbehaarte, wespenähnliche, farbige oder schwarze, glänzende und solche mit einer Gesichtsmaske; von der winzigen 3 mm kleinen Steppenbiene bis zur 28 mm grossen Holzbiene. Die vorwiegend solitär (einzeln) lebenden Wildbienen sind nicht aggressiv. Die Männchen besitzen keinen Stachel und derjenige der Weibchen ist nicht so kräftig wie bei der Honigbiene, das Gift wäre erst noch nicht so schmerzhaft. Ausserdem flüchtet das Weibchen eher als dass es zusticht, denn es würde damit sein Leben und das seiner Nachkommen gefährden.

Interessant ist es, die Wildbienenweibchen bei der Pollenaufnahme zu beobachten. Ganz unterschiedlich läuft dies ab: mit den Beinen oder dem Kopf (Stirnborsten), dem Hinterleib (Bauchbürste), mit den Mundwerkzeugen oder mit dem ganzen Körper. Manchmal müssen die Pollen für den Transport noch umgelagert werden! Jede Wildbienenart hat ihre eigene Technik.

Ein Grossteil (ca. 50 %) der über 600 Arten in der Schweiz nistet im Boden. Andere bevorzugen Hohlräume, Altholz, leere Schneckenhäuschen oder markhaltige Stängel, die jedoch senkrecht stehen und etwa 1 m lang sein sollten. Genauso wie wir Menschen sind sie sehr verschieden. Daher ist es von grosser Wichtigkeit, hier und dort etwas freien, unbewachsenen Boden zuzulassen und ihn ruhen zu lassen. Tipp: Kein mit Schottersteinen beschwertes Bodenvlies verwenden, und wenn doch, dann nur für kurze Zeit. Sonst finden die Tierchen nicht den Weg in den Boden und diejenigen, die sich im Boden befinden, können sich nicht mehr an die Oberfläche begeben und verenden.

Weitere spannende Infos rund um Wildbienen finden Sie auf der Webseite von www.wildbee.ch oder im Buch «Wildbienen – Die anderen Bienen» von Paul Westrich.

Mit fründliche Griöss
Maria Flury und Sarina Gähler